

Naturschutzbeirat

bei der Unteren Naturschutzbehörde
des Oberbergischen Kreises



Niederschrift

über die Sitzung des Beirates bei der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) am **29. Juni 2020** im Krawinkelsaal, Kölner Str. 260, 51702 Bergneustadt.

Zu der Sitzung wurde unter dem 15.06.2020 eingeladen.

Anwesend sind als stimmberechtigte Mitglieder:

Blumberg, Manfred	Riegel, Johannes
Dresbach, Helmut	Schmitz, Michael
Hardt, Hans-Friedrich	Stöcker, Hans
Keller, Harald	Ufer, Rainer
Klett, Stefan	Werner, Wolfgang
Kowalski, Heinz	Wölk, Martin
Mertens, Hans-Helmut	Hoен, Cornelia
Neubauer, Baldur	Paulus, Ulrich

Es fehlen:

Dr. Mickoleit, Gabriele	Schöbel, Friedrich
-------------------------	--------------------

Von der Verwaltung sind anwesend:

Herr Herhaus, Dezernent

Herr Steiniger, Umweltamt, Amtsleiter

Frau Bremen, Amt für Planung, Entwicklung und Mobilität, Amtsleiterin

Herr Scheffels-von Scheidt, Amt für Planung, Entwicklung und Mobilität

Frau Diederichs, Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde

Herr Mittler, Umweltamt, Untere Wasserbehörde

Frau Pöhlmann, Koordinierungsstelle Klima-Umwelt-Natur Oberberg

Als Gäste sind anwesend:

Herr Dr. Freymann, Biologische Station Oberberg

Frau Altwicker, Gemeinde Nümbrecht

Herr Schneider, Gemeinde Nümbrecht

Frau Schroer, Planungsbüro Schumacher
Herr Schumacher, Planungsbüro Schumacher
Herr Neuhaus, Planungsbüro Schumacher

Die Niederschrift führt Frau Diederichs.

Die Sitzung beginnt um 16.30 Uhr und endet um 18.30 Uhr.

Der Beiratsvorsitzende, Herr Kowalski, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder, Gäste und die Vertreter der Verwaltung. Herr Steiniger erläutert die Regeln der Verwaltung bezüglich des Corona-Virus, die auch für die Sitzungen des Naturschutzbeirates gelten. Herr Steiniger berichtet zudem über die Arbeit im Umweltamt in der Corona-Phase. Herr Kowalski teilt mit, dass TOP 4 Bauleitplanung der Stadt Wiehl, 102. FNP-Änderung Stadt Wiehl „Gewerbegebiet Brächen“ auf Wunsch der Stadt Wiehl von der Tagesordnung genommen werden soll. Weitere Änderungen oder Erweiterungen zur Tagesordnung werden nicht beantragt.

Der Beirat beschließt folgende Tagesordnung:

- 1.** Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2.** Protokollgenehmigung der Sitzung vom 18.11.2019
- 3.** Bauleitplanung der Gemeinde Nümbrecht
47. FNP-Änderung Gemeinde Nümbrecht „Erweiterung Gewerbepark Elsenroth“
- 4.** Genehmigte Veranstaltungen im letzten Jahr
- 5.** Klima – Umwelt – Natur Oberberg
Programm des Oberbergischen Kreises zur Förderung der Lebensraum- und Artenvielfalt sowie zum Klimaschutz und Umgang mit den Klimawandelfolgen
- 6.** Verschiedenes/ Mitteilungen/ Anfragen

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit der Einladung zur Sitzung werden nicht erhoben. Der Beirat ist nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

TOP 2 Protokollgenehmigungen der Sitzung vom 18.11.2019

Der Beirat genehmigt das Protokoll vom 18.11.2019 einstimmig.

TOP 3 Bauleitplanung der Gemeinde Nümbrecht 47. FNP-Änderung Gemeinde Nümbrecht „Erweiterung Gewerbe- park Elsenroth“

Herr Kowalski merkt an, dass die Pläne größtenteils schon bei der vorab stattgefundenen Besichtigung in Nümbrecht erläutert wurden.

Herr Schneider erläutert zunächst den Planungsanlass. Das Gewerbegebiet Elsenroth 1 und 2 sei komplett vermarktet und werde dieses Jahr der Bebauung zugeführt. Somit seien keine Gewerbeflächen mehr vorhanden und weitere Flächen müssten geplant werden. Das Gewerbegebiet selbst soll ca. 19 ha umfassen.

Frau Schroer vom Planungsbüro Schumacher erläutert, dass die in Rede stehende Fläche von Gewässern und Gehölzen umgeben sei. Bis auf einen geringen Anteil liege der geschützte Landschaftsbestandteil sowie ein Naturschutzgebiet außerhalb des Planungsgebietes. Auch notwendige Pufferzonen werden eingehalten. Zusätzliche Erde werde aufgrund der geplanten Umverteilung nicht benötigt. Zur Landstraße werde eine neue Verbindung geschaffen. Die Fläche für das Gewerbegebiet werde zudem nicht komplett versiegelt. Es werde angestrebt, die fehlenden Biotopwertpunkte vor allem durch eine Umgestaltung des Hillenbachs zu generieren. Darüber hinaus solle der Ausgleich letztlich über Ökokonten erfüllt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Wölk teilte Frau Schroer mit, dass die gezeigten Karten der Niederschrift angefügt werden können. Die Karten können auf der Internetseite des Naturschutzbeirates (<http://www.obk.de/cms200/pbu/nsbr/sitz/>) eingesehen werden. Herr Kowalski betont, dass es sich bei den Gesprächen um eine frühzeitige Beteiligung handelt und dass der Beirat ein weiteres Mal zu beteiligen ist, so dass in der heutigen Sitzung keine endgültige Entscheidung getroffen werden kann.

Herr Neubauer spricht sich gegen eine Erweiterung des Gewerbegebietes aus, da die Landschaft durch diesen Eingriff verbraucht wird und er dies auch bei einem Ausgleich nicht akzeptieren könne.

Auf Nachfrage von Herrn Wölk erläutert Herr Schneider, dass neben der Firma Sarstedt auch eine weitere Firma bereits Bedarf angemeldet hätte und somit schon die Hälfte des geplanten Gebietes verplant und eine geringere Erweiterung unwirtschaftlich wäre.

Herr Dresbach kritisiert, dass der Hillenbach in keinem Zustand sei, in dem eine Sanierung notwendig wäre, außer im Bereich der Papiermühle. Aus seiner Sicht reicht der jetzige Planungsstand nicht für eine endgültige Stellungnahme aus.

Herr Schmitz spricht den zunehmenden Flächenverbrauch und die mit der Gewerbefläche verbundene starke Befahrung des Gebietes an und bewertet die Gewerbegebietserweiterung kritisch.

Herr Paulus weist auf die artenreiche Fauna und Flora hin. Aus seiner Sicht kann eine Entlastung des Hillenbachs nicht als Ausgleich für Elsenroth 3 gewertet werden, wenn die Überlastung durch die Gewerbegebiete Elsenroth 1 und 2 zustande komme.

Herr Kowalski erinnert an die grundsätzliche Meinung des Beirates, wonach neu geplante Gewerbegebiete möglichst an bestehende anschließen sollen. Dies sei bei Nümbrecht der Fall. Auch wenn das Gebiet aufgrund der Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet nur einen relativ geringeren Schutzwert aufweise, beurteilt er kritisch, dass die Gebäude weithin einsichtig seien und Grünland umgebrochen werde, was nach dem Naturschutzgesetz NRW nicht statthaft ist. Er betont, dass der Beirat zwar beraten und beschließen könne, die Gemeinde aber die benötigten neuen Gewerbeflächen gegen den Schutz der Landschaft letztlich abwägen könne. Er bittet jedoch die Gemeinde, die Bedenken aus dem Beirat beachten.

Herr Kowalski schließt die Diskussion mit dem Hinweis ab, dass der Beirat auf der Basis der endgültigen Planung seine Stellungnahme abgeben werde. Dafür müssen dann auch die Ausgleichs- bzw. Ersatz-Bilanz vorliegen.

Herr Schneider bedankt sich für die wertvollen Hinweise aus dem Beirat. Die Gemeinde Nümbrecht werde versuchen, diese in die abschließende Planung zu integrieren.

TOP 4 Genehmigte Veranstaltungen im letzten Jahr

Herr Kowalski verweist zu den genehmigten Veranstaltungen auf die Tischvorlage.

Auf Nachfrage von Herrn Paulus erläutert Herr Steiniger, dass unter den Überbegriff Motorsport Veranstaltungen wie Motorrad-Gottesdienste und Rasenmäher-Rennen fal-

len. Herr Paulus fragt weiterhin, ob es bei den Veranstaltungen an der Neyetalsperre zu Beschwerden gekommen sei. Herr Steiniger verneint dies.

TOP 5 Klima – Umwelt – Natur Oberberg

Programm des Oberbergischen Kreises zur Förderung der Lebensraum- und Artenvielfalt sowie zum Klimaschutz und Umgang mit den Klimawandelfolgen

Herr Herhaus stellt das Programm Klima – Umwelt – Natur Oberberg (KUNO) vor. Dieses wurde am 25.06.2020 vom Kreistag verabschiedet. Er betont, dass Klima-, Umwelt- und Naturschutz nicht isoliert betrachtet werden dürfen, sondern dass diese immer auch mit ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten abgewogen werden müssen. Das Programm enthält vier Bausteine, den Schutz und Erhalt von Lebensräumen, den Klimaschutz, Förderung und Erhalt der Artenvielfalt und den Umgang mit den Klimawandelfolgen. Es wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die mit der Koordinierungsgruppe der Kreisverwaltung gemeinsam Ziele formuliert.

Innerhalb der vier Bausteine werden Projekte entwickelt.

Als Beispiele nennt er das Projekt Modellregion mit den Insektenschutzstreifen, die Fortschreibung der Landschaftsplanung, die mögliche Nachverdichtung bereits versiegelter Flächen und die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für den Oberbergischen Kreis. Weitere Maßnahmen seien in Planung.

Nachdem sich Frau Pöhlmann als neue Leiterin der Koordinierungsstelle Klima – Umwelt – Natur Oberberg vorgestellt hat, verleiht Herr Kowalski seinem Wunsch Ausdruck, dass der Naturschutzbeirat mit in die Arbeit eingebunden wird.

Auf den Hinweis von Herrn Ufer, dass das Programm KUNO der eben dargestellten Versiegelung der Fläche in Elsenroth widerspreche, erläutert Herr Herhaus, dass die Bauleitplanung nicht in der Hoheit des Kreises, sondern der Kommunen liege.

Herr Blumberg berichtet über die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs in Nieder- und Oberholzen, das vom Oberbergischen Kräuterhaus, von Solawi und von Personen, die kein eigenes Auto besitzen, genutzt werden kann.

Die Nachfrage von Herrn Paulus zum Ausbau der Bahnstrecke der RB25 nach Köln mit klimaschonenderen Technologien beantwortet Herr Herhaus dahingehend, dass wasserstoffbetriebene Züge momentan noch nicht realisierbar seien.

TOP 6 Verschiedenes

Herr Dresbach erläutert, dass immer mehr Jugendliche innerhalb von Naturschutzgebieten auf Mountainbikes durch die Wälder, auch abseits der Wege, fahren. Er fragt bei der Verwaltung nach, ob solche Mountainbike-Strecken, die teilweise auch beworben werden, von der Verwaltung genehmigt wurden. Herr Steiniger verneint dies. Auch würden in Waldbröl bei Panarbora Grabungen stattfinden und Partys gefeiert. Herr Dresbach bietet an, der Verwaltung Bilder zur Verfügung zu stellen. Herr Kowalski betont, dass er das Thema Mountainbike gerne erneut im Beirat besprechen würde.

Herr Klett teilt mit, dass er wegen seiner neuen Funktion als Präsident des Landessportbundes NRW aus dem Beirat ausscheiden wird. Er weist jedoch darauf hin, dass er als Präsident des Landessportbundes gerne weiterhin mit der Verwaltung und dem Beirat zusammenarbeiten wird. Herr Kowalski bedankt sich bei Herrn Klett unter dem Beifall des Beirates für die langjährige Mitarbeit und wünscht ihm in seinem neuen Amt alles Gute.

Herr Paulus fragt an, wann der Naturschutzbeirat über die Planung des neuen Industriegebietes in Lindlar informiert wird. Herr Kowalski geht davon aus, dass sich die Gemeinde Lindlar rechtzeitig an den Beirat wenden wird.

Herr Paulus möchte zudem wissen, wie mit dem Oberflächenwasser bei dem neuen Siedlungsgebiet in Nümbrecht verfahren werden soll. Herr Mittler erläutert, dass es sich dabei um ein Mischwassersystem handelt, weshalb ein Rückhaltebecken im Tal notwendig wäre. Das Wasser soll dann nach und nach in den Bach geleitet werden. Das Genehmigungsverfahren bei der Bezirksregierung ist in Bearbeitung. Herr Ufer teilt Herr Mittlers Meinung und bestätigt, dass ein Rückhaltebecken notwendig ist, auch wenn es den Grundwasserspiegel schädigen würde.

Frau Bremen stellt sich als Amtsleiterin des Amtes für Planung, Entwicklung und Mobilität vor.

gez.
Heinz Kowalski/Beiratsvorsitzender

gez.
Marleen Diederichs/Schriftführerin

gesehen:

gez.
Reinhard Schneider/Leiter Leitungsstab